

RESPONSIBLE RETURN

INVESTMENT BOARD

Masse statt Klasse auf dem Teller?

ENGAGEMENT

Bekämpfung der Adipositas

UNTERNEHMEN DES MONATS

Nestlé

NACHSCHLAG

Die Vielschichtigkeit der Ernährungspathologien



Editorial



Mag. Gerold Permoser ist Chief Investment Officer (CIO) der Erste Asset Management. In dieser Funktion verantwortet er die gesamten Asset-Management-Aktivitäten und Anlagestrategien aller Investmentfonds der Erste-Asset-Management-Gruppe in Österreich, Deutschland, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Die Weltgesundheitsorganisation hat neue Sorgen. Nachdem der Fokus jahrelang bei Unter- und Mangelernährung lag, schlägt das Pendel jetzt in die andere Richtung aus.

Die Überernährung in weiten Teilen der Welt nimmt noch nie dagewesene Ausmaße an. Die Termini Fettleibigkeit, Adipositas und Obesitas beschreiben alle dasselbe Phänomen: Ernährungsgewohnheiten und Lebensgewohnheiten passen bei vielen Menschen einfach nicht mehr zusammen, das Körpergewicht der Betroffenen steigt an und gefährdet die Gesundheit. Dabei ist Übergewicht bei weitem kein Wohlstandsproblem mehr. Auch in den Schwellenländern nimmt die Anzahl der unter Fettleibigkeit leidenden Menschen dramatisch zu.

Wie so oft wird auch in diesem Zusammenhang die Industrie als Ursache des Problems gesehen. Im Mittelpunkt der Kritik steht Fastfood, wo mit übertriebenen Portionengrößen, der überhöhten Essgeschwindigkeit und dem hohen Fett-, Salz- und Zuckergehalt gleich einige Grundübel der falschen Ernährung zusammenkommen. Weitere Vorwürfe an die Nahrungsmittelindustrie sind die hohen Marketing- und Werbebudgets für eigentlich ungesunde Produkte und die Verwendung von Geschmacksverstärkern, Farb- und Geruchsstoffen, um den Appetit der Kunden anzuregen.

Die immer größere Anzahl an überernährten Menschen lässt bei McDonald's & Co zunächst noch dank höherer Umsätze die Kassen klingeln. Aber das Blatt könnte sich bald wenden. Regierungen aus Ländern mit stark „zunehmender“ Bevölkerung sind angesichts der immer höheren Gesundheitskosten alarmiert. Die betroffenen Unternehmen verspüren den Druck, der Entwicklung über Produktänderungen und Marketingaktionen entgegenzuwirken.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Permoser', written in a cursive style.

Mag. Gerold Permoser
Chief Investment Officer (CIO)

Investment Board

Das EAM Investment Board ist ein strukturierter, kontinuierlicher und zeitnaher Dialog mit und unter den Nachhaltigkeits-Research-Agenturen. Das Board bietet die Möglichkeit eines Abstimmungsprozesses von eigenem mit externem Research. Diskutiert werden auch Details zu Ratings, die ESG-Einschätzung der IPOs neuer Emittenten und Nachhaltigkeitsthemen im Allgemeinen.

Überernährung – Masse statt Klasse auf dem Teller

$$\text{BMI} = \frac{\text{Körpergewicht [kg]}}{(\text{Körpergröße [m]})^2}$$

Quellen: WHO Europa: „Die Herausforderung Adipositas und Strategien zu ihrer Bekämpfung in der Europäischen Region der WHO. Zusammenfassung“, OECD, Obesity Update 2012; Foto: Fotolia

> 30

Adipositas oder Fettleibigkeit bezeichnet einen Body-Mass-Index (BMI) von mehr als 30. Ein BMI bis 18,5 gilt als Untergewicht, von 18,5 bis 25 als Normalgewicht, von 25 bis 30 als Übergewicht.

In den Mitgliedsländern der OECD sind durchschnittlich knappe 17% der Erwachsenen adipös. Doch im Vergleich zu den USA und Mexiko nimmt sich selbst der europäischen Spitzenreiter (Großbritannien mit einem Adipositasanteil von 23%) harmlos aus: 33,8% der US-Amerikaner und 30% der Mexikaner sind fettleibig.

Falsche Ernährungsgewohnheiten und die rasante Zunahme an übergewichtigen Menschen führen in vielen Branchen zu Veränderungen. Nicht nur die mit dem Thema automatisch assoziierten Sektoren Lebensmittelindustrie, Restaurants und Einzelhandel sind betroffen. Auch die Hersteller von Pharmaprodukten oder Versicherer sehen sich neuen Herausforderungen ausgesetzt, denn Übergewicht und Adipositas führen oft zu nachgelagerten Erkrankungen wie Zuckerkrankheit, Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

„Sugar is the new tobacco“ ist eine Befürchtung, die in vielen Unternehmen umgeht. Die Risiken für Produzenten von als ungesund betrachteten Nahrungsmitteln gehen über mögliche Klagen durch Konsumenten hinaus. Es besteht auch das regulatorische Risiko einer möglichen Einführung von Junk-

food-Steuern oder Steuern auf Genussmittel mit hohem Fett- oder Zuckergehalt. Die Industrie reagiert auf die Bedrohung unter anderem mit Änderungen in der Produktpalette. Bestehende Produkte werden in Richtung „weniger ungesund“ getrimmt, Zucker- und Fettanteile reduziert. Mehrjahrespläne mit Zielen zur Reduktion von kritisierten Ingredienzien werden aufgestellt. Fast-

Die Industrie zittert vor möglichen Fett- und Zuckersteuern

food-Ketten entdecken Obst und Gemüse. Zudem werden neue, gesündere Produkte eingeführt und die Standards in der Produktauszeichnung verbessert. So sollen etwa die GDA – Guideline Daily Amount oder Richtlinie für den täglichen Verzehr – Konsumenten in ihrem Essver-

halten in positiver Weise unterstützen. Um den Gesundheitsaspekt in ihrer Produktpalette stärker zu betonen, setzen Nahrungsmittelunternehmen auf Functional Food und biologische Lebensmittel. Allerdings fehlt bei Functional Food in der Regel der Nachweis einer positiven Wirkung auf die Gesundheit. Biologische Lebensmittel können bei der Bekämpfung von Übergewicht und Adipositas zunächst keinen direkten Beitrag liefern. Auf der anderen Seite ist die bewusste Auswahl der Lebensmittel oft der Auslöser für gesündere Ernährung, die bei der Gewichtsreduktion helfen kann.

Status gesunde Ernährung:

Im EAM-Multifaktormodell liegt die Gewichtung des Themas „Gesundheit und Ernährung“ für Unternehmen der Nahrungsmittelbranche bei rund 7%.



18%

Über gesundheitliche Beschwerden hinaus können Kalorienbomben mannigfachen finanziellen Schaden anrichten: Die OECD gibt an, dass Fettleibige um bis zu 18 Prozent weniger verdienen als Normalgewichtige und nennt in diesem Zusammenhang die schlechteren Einstellungschancen Adipöser. Dass Letztere häufiger den niedrigen Bildungsschichten angehören, trägt sicherlich auch zum Einkommensunterschied bei. Auch Volkswirtschaften werden von der Völlerei ihrer Bürger nicht gerade fetter. So schätzt die OECD den Anteil der von Adipositas verursachten Ausgaben auf bis zu sechs Prozent der gesamten Gesundheitsausgaben in den europäischen Mitgliedsstaaten der WHO, Tendenz stark steigend.

Quellen: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Obesity Update 2012, Weltgesundheitsorganisation (WHO) Europa: „Die Herausforderung Adipositas und Strategien zu ihrer Bekämpfung in der Europäischen Region der WHO. Zusammenfassung“; Foto: Fotolia

Engagement

Engagement ist für den nachhaltigen Investmentansatz der EAM von großer Bedeutung. Dabei werden eigene Initiativen mit Kooperationen auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene kombiniert. Grundlage für den strukturierten Prozess ist die „EAM Engagement Richtlinie“, die Engagement-Themen, den Ansatz und das Prozedere festlegt.

Engagement-Schwerpunkt „Bekämpfung der Fettleibigkeit“



Zucker, Fett und Alkohol sind Kalorienkaiser. So beinhaltet eine Tafel Milkschokolade mit Eierlikör (100 g) mehr als 520 Kalorien, und eine Salamipizza (340 g) kommt auf rund 880 kcal. Beide gemeinsam liefern etwa 75% des Grundumsatzes* eines 80 Kilo schweren 40-Jährigen.

Der Grundumsatz errechnet sich aus Geschlecht, Körpergröße, Körpergewicht und Lebensalter. Er wird zu je einem Viertel von der Leber und der Skelettmuskulatur in Anspruch genommen.

Wer den tatsächlichen persönlichen Kalorienbedarf wissen will, muss seine Lebensweise in die Kalkulation einbeziehen. Im Internet finden sich zahlreiche Energiebedarfsrechner, so z. B. [hier](#)

* jene Energiemenge, die der Körper in Ruhe innerhalb von 24 Stunden zur Erhaltung seiner Funktionen benötigt

Quellen: www.kalorientabelle.org, www.wikifit.de, www.gesundheit.gv.at, Spektrum der Wissenschaft (www.spektrum.de), Illustration: Fotolia

Im März 2013 wurde der „Access to Nutrition Index“, der die Ernährungsstandards der größten Nahrungsmittelkonzerne weltweit vergleicht, erstmals berechnet. Die europäischen Unternehmen Danone, Unilever und Nestlé erreichten die ersten drei Plätze. In den Index fließen Daten zu Über- und Unterernährung ein. Das Nachhaltigkeits-Team der Erste Asset Management hat die drei Erstplatzierten mit konkreten Fragen zum Thema Adipositas konfrontiert. In diesem Engagementprozess hat sich Unilever als nicht kooperativ erwiesen, die Kommunikation mit Danone und Nestlé verlief hingegen reibungslos.

Nestlé und Danone beziehen Position zu Adipositas

Im Mittelpunkt der Strategie der Unternehmen für gesündere Ernährung steht das Ziel, dem Kunden nahrhafte, bekömmliche und gleichzeitig finanzierbare Nahrungsmittel anbieten zu können. Danone hat einen Check auf Ernährungsstandards („Nutrition Check“) für alle Produkteinführungen gestartet.

Um Akzente für das Gesamtsortiment zu setzen, sind Verbesserungen von Verkaufsschlägern weit effektiver als die Neueinführung von „gesunden“ Nischenangeboten. Danone hat zwischen 2010 und 2012 die Rezepturen von 26% seiner Produkte verbessert. Nestlé hat allein im Jahr 2012 bei 6692 Produkten der Anteil von Natrium, Zucker, Fett, Kalorien oder künstlichen Farbstoffen optimiert.

Das Angebot von mit zusätzlichen Inhaltsstoffen angereichertem Functional Food sieht das Nachhaltigkeits-Team der Erste Asset Management kritisch. Viele Nahrungsmittelhersteller reihen die funktionellen Lebens-

Am Functional Food scheiden sich die Geister

mittel aber unter die besonders gesunden Produkte ihres Warensortiments. Wenn Danone angibt, dass 84% der Produktpalette auf gesunde Lebensmittel entfallen, dann ist auch von den Functional-Food-Joghurts Activia und Actimel die Rede.

Die verbesserte Information an den Konsumenten appelliert an dessen Eigenverantwortung. Zur positiven Beeinflussung der Produktauswahl durch den Konsumenten haben Danone und Nestlé über die GDA* hinausgehende Standards entwickelt, wie den „Nestlé Nutritional Compass“. Danone platziert die Produktkennzeichnung zu 97% an prominenter Stelle, und zwar auf der Vorderseite der Verpackung.

* GDA: Guideline Daily Amount, siehe S.3

Status quo Danone, Nestlé und Unilever:

Alle drei Unternehmen sind derzeit investierbar. Unilever wird aufgrund seiner Kommunikationsverweigerung auf eine Watch-Liste gesetzt, weitere Engagement-Versuche werden unternommen.

Unternehmen des Monats: Nestlé

Das Unternehmen des Monats wird aufgrund aktueller Entwicklungen und in Zusammenhang mit dem Thema „**Bekämpfung der Fettleibigkeit**“ ausgewählt. Das EAM-Nachhaltigkeits-Team analysiert die Stärken und Schwächen des Unternehmens in verschiedenen ESG-Bereichen.

Der Weltkonzern aus Vevey am Genfer See ist bekannt für seine Marken wie Nespresso, Perrier und Maggi. Nestlé wurde in der Vergangenheit immer wieder von Skandalen erschüttert. Diese betrafen Babymilch in Entwicklungsländern, die Rolle bei der Privatisierung von Trinkwasser sowie die Verwendung von Palmöl und gentechnisch veränderten Rohstoffen für die Nahrungsmittelproduktion.

Nachhaltige Rohstoffe.

Nestlé hat den sogenannten Nestlé Supplier Code, einen Lieferantenkodex, aufgesetzt, um Nachhaltigkeit in der Beschaffung und in den Lieferantenbeziehungen sicherzustellen. Dabei werden fixe Mindeststandards für Lieferanten, deren Mitarbeiter und Sublieferanten festgelegt. Der Nestlé Supplier Code behandelt arbeitsrechtliche Themen wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Arbeitszeit, Entlohnung, Diskriminierungsverbot und Vereinigungsfreiheit. Außerdem werden Standards für Arbeitsplätze, Produktqualität und -sicherheit, Umweltbelastung und die Unterstützung von Bauern festgelegt. Mit seinen Initiativen liegt Nestlé, was nachhaltige Rohstoffe betrifft, unter den Topunternehmen der Branche.

Nestlé wies im Geschäftsjahr 2012 einen Konzernumsatz von CHF 92,2 Mrd. aus. Das Unternehmen zählt weltweit 265.000 Beschäftigte und ist mit 100 Gesellschaften sowie 481 Fabriken in 87 Ländern vertreten. Nestlé ist weltweiter Marktführer in den Bereichen Tiernahrung, Eiscreme, in Flaschen abgefülltes Wasser und Nahrungsmittel.

Alete – über 75 Jahre Erfahrung und Kompetenz in Babynahrung

- ✓ besonders lecker und sättigend
- ✓ mit Vitamin D und viel Calcium – wichtig für das Wachstum und die Entwicklung der Knochen
- ✓ wertvolle Folgemilch liefert bedarfsgerechtes Milcheiweiß sowie wichtige Vitamine und Mineralstoffe
- ✓ die besondere Verarbeitung des Getreides macht den Brei gut bekömmlich und leicht verdaulich ohne Zusatz von Farb- und Konservierungsstoffen*
- ✓ ohne Geschmacksverstärker*
- ✓ glutenhaltig

*lt. Gesetz

Gesund groß werden

Bifidus BL sind natürliche Bifiduskulturen, ähnlich denen im Bauchlein gestillter Babys.

Vitamin C & Zink

Vitamin C sowie das essentielle Spurenelement **Zink** leisten einen wichtigen Beitrag zum Aufbau und der Funktionsfähigkeit der körpereigenen Abwehrkräfte.

Die wertvollen Zutaten

Zutaten: Folgemilch 36,9% (Magermilchpulver, pflanzliche Öle, Laktose, Zucker, Maltodextrin, Calciumcarbonat, Vitaminmischung [Vitamin C, Vitamin E, Vitamin A, Vitamin D, Niacin, Calcium- Pantothenat, Vitamin B₁, Vitamin B₆, Folsäure, Vitamin K, Biotin], Zinksulfat, Kaliumjodid, Eisenfumarat, Vanillearoma, Milchsäurebakterien (mit Bifiduskultur)), Reisgrieß (teilweise aufgeschlossen) 33,4%, Magermilchpulver, Maisgrieß 11,8%, Zucker, pflanzliche Öle, Zimtaroma.

glutenfrei

Die wichtigen Nährwerte

Darchnittlich	100g Pulver	pro Portion	% Tagesbedarf pro Portion
Brennwert kJ	1810	905	
kcal	429	214	
Eiweiß	13,0 g	6,5 g	
Kohlenhydrate	71,3 g	35,7 g	
davon Zucker*	33,0 g	17,0 g	
Fett, davon	10,0 g	5,0 g	
- gesättigte Fettsäuren	4,0 g	2,0 g	
- mehrfachungesättigte Fettsäuren	1,0 g	0,8 g	
Ballaststoffe	0,8 g	0,4 g	
Natrium	0,11 g	0,055 g	
Calcium	400 mg	200 mg	50
Eisen	7,5 mg	3,75 mg	63
Zink	2,7 mg	1,35 mg	34
Jod	52 µg	26 µg	37
Vitamin A	395 µg	198 µg	49
Vitamin D	5,5 µg	2,8 µg	28
Vitamin E	3,5 mg	1,8 mg	44
Vitamin K	39,0 µg	19,5 µg	195
Vitamin C	50,0 mg	25,0 mg	100
Vitamin B ₁	1,0 mg	0,5 mg	100
Niacin	6,0 mg	3,0 mg	33
Vitamin B ₆	0,3 mg	0,2 mg	21
Folsäure	40 µg	20 µg	20
Pantothensäure	1,9 mg	1,0 mg	32
Biotin	0,025 mg	0,0125 mg	125

*aus aufgeschlossenem Getreide

Nutritional Compass

Quelle: www.nestle.at

Forschung.

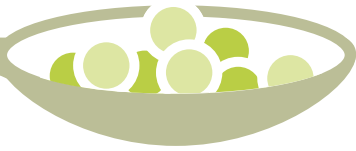
Nestlé definiert die Entwicklung von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten als Zielsetzung seiner F&E-Tätigkeit. Der Konzern beschäftigt rund 5.000 Mitarbeiter in weltweit 32 Forschungs-, Entwicklungs- und Technologiezentren und besitzt damit das größte private Forschungsnetzwerk der Welt. Zu den Höhepunkten der Nestlé-Forschung zählte in der Vergangenheit die Entwicklung des Kindermehls im Jahr 1867, die einen entscheidenden Beitrag zur Verringerung der damals hohen Kindersterblichkeitsrate leistete. 1886 wurde aus Erbsen und Bohnenmehl die erste kochfertige Suppe hergestellt. 1938 entwickelte Nestlé mit Nescafé den ersten echten löslichen Kaffee der Welt, 1986 folgte Nespresso.

Lebensmittelkennzeichnung.

Im Jahr 2006 wurde der so genannten Nestlé Nutritional Compass® ein-

geführt, (siehe Abbildung oben), der auf allen Produkten des Konzerns angeführt ist. Im Mittelpunkt des neuen Standards steht eine Nährwerttabelle mit Informationen zum Energiegehalt und den wichtigsten Nährstoffen. Auch Kontaktdaten für eine weitergehende Beratung, Tipps für eine ausgewogene Ernährung oder Details zu Inhaltsstoffen werden inkludiert.

Kennzahlen Nestlé	
Quelle: Bloomberg	
Branche	Nahrungsmittel
ISIN	CH0038863350
Kurs (18.9.2013)	62,75 CHF
KGV	19,25
Dividendenrendite	3,27%



Die Vielschichtigkeit der Ernährungspathologien

„Wer einen Londonaufenthalt für einen Besuch von Hampton Court Palace nützt, kann dort auf den Spuren eines Maßlosen wandeln“, erklärt Gerold Permoser, Chief Investment Officer (CIO) der Erste Asset Management.

Henry VIII war nicht nur bekannt für seine sechs Frauen, sondern auch für sein extrem hohes Gewicht. Bei der Besichtigung werden einige der im Laufe seines Lebens für ihn erzeugten Rüstungen gezeigt. Diese reichen von einem Durchmesser von 34 Zoll als junger Mann bis zu 60 Zoll in einer späten Phase seines Lebens.

Was hat das mit unserem Thema zu tun? Sehr viel, denn vor 500 Jahren war Fettleibigkeit wohl ausschließlich den Oberen und Obersten der Gesellschaft „vorbehalten“. Heute ist Fettleibigkeit vor allem ein Problem der unteren Einkommens- und Bildungsschichten. Ernährung war und ist nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern auch immer gesellschaftliches, soziales, wirtschaftliches und politisches Phänomen.

So wäre etwa die Industrielle Revolution ohne Zucker, heute eines der großen Ernährungsprobleme, gar nicht möglich gewesen. War Zucker vor Beginn des Maschinenzeitalters noch ein

absolutes Luxusprodukt gewesen, war er im 19. Jahrhundert zu einem fixen Bestandteil der Ernährung auch der Arbeiterschaft geworden. Ohne Zucker, der viele Kalorien auf kleinem Raum konzentriert und verglichen mit anderen Alternativen auch einfach halt-

Ohne Zucker keine Industrielle Revolution

und transportierbar ist, hätte man die große Zahl von Arbeitern in den neu entstandenen Industriestädten mit der damaligen Infrastruktur gar nicht ernähren können.

Genauso vielschichtig sind Ernährungsthemen heute. 2002 wurde Lula da Silva zum Präsidenten Brasiliens gewählt, der kurz darauf ein Programm zur Bekämpfung des Hungers (Fome Zero) startete. Kurz danach wurde eine Studie veröffentlicht, die besagt, dass selbst in Brasilien ca. 20% der Bevölkerung von Fettleibigkeit und nur ca. 5% von Hunger betroffen sind. Die Lehre aus der Geschichte: Auch in Schwellenländern geht es nicht nur um Quantität, sondern auch um Qualität in der Ernährung.

Angesichts der Komplexität von Ernährungspathologien wie Fettleibigkeit muss man sich als Investor klar sein, dass Unternehmen in diesem Bereich Mitverantwortung tragen. Dieses Bewusstsein findet im Rahmen des EAM-Nachhaltigkeitsansatzes seinen Niederschlag. Genauso ist aber klar, dass Fettleibigkeit auch Ursachen hat, die man als mündiger Bürger durch Ernährungs- und Lebensgewohnheiten beeinflussen muss und nicht einfach auf „die Wirtschaft“ abschieben kann.



Foto: Fotolia

Responsible-Investment-Universum

Auszug aus den Änderungen

Die Definition des Investment-Universums ist der wichtigste Schritt beim Aufbau unserer Fonds.

+ AUFGENOMMEN

AUGUST/SEPTEMBER 2013

Toyota Motor Corp (Branche „Automobilhersteller“)

erzeugt als einer der weltweit größten Automobilproduzenten vor allem Personen- und Lastkraftwagen, Autozubehör und Ersatzteile. Darüber hinaus werden Finanzdienstleistungen für Autohändler und -käufer, Telematiklösungen, IT- und Telekommunikationsdienstleistungen angeboten.

- ⊕ weltweit bedeutendster Hersteller von Hybridfahrzeugen, umfangreiche Anstrengungen bei der Entwicklung von Brennstoffzellen
- ⊕ Berücksichtigung von Umweltaspekten in allen wesentlichen Stufen des Produktlebenszyklus
- ⊕ geringe Transparenz bezüglich der Anforderungen an Zulieferer in den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards
- ⊕ häufige Rückrufaktionen wegen Sicherheitsmängeln



3,8l – 4,8l

Laut Hersteller sind Hybridfahrzeuge wie der Lexus eine saubere Sache. Das Unternehmen gibt für den Lexus CT200h einen Minimalverbrauch von 3,8l/100 km an. Tester wie der ADAC setzen die Zahlen mit 4,8 l etwas höher an – immer noch sehr sparsam für eine mehr als 1,4 Tonnen schwere Limousine.

Quellen: www.lexus.de, www.adac.de; Foto: Fotolia

– AUSGESCHLOSSEN

GlaxoSmithKline PLC (Branche „Pharmazeutika“)

zählt zu den global bedeutendsten Pharmakonzernen. Das Unternehmen produziert neben Arzneimitteln und Impfstoffen auch Gesundheitsprodukte und Hygieneartikel.

- ⊖ Verstoß gegen das Ausschlusskriterium „kontroverse Wirtschaftspraktiken“ aufgrund von Bestechungsgeldzahlungen an Ärzte und Mitarbeiter von Gesundheitsbehörden in China
- ⊖ umfangreiche Maßnahmen zu Verbesserung des Zugangs zu Medikamenten und Impfstoffen für Entwicklungsländer
- ⊖ umfassende Unternehmensrichtlinien hinsichtlich Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Anforderungen an Zulieferer

Svenska Cellulosa AB (Branche „Haushaltsartikel“)

ist ein weltweit tätiger Erzeuger von Zellstoff- bzw. Holzfaserverpackungen, Kartonverpackungen sowie Papier- und Holzwaren.

- ⊖ Verstoß gegen Ausschlusskriterium Arbeitsrechte. Laut Berichten der International Trade Union Confederation wurden Gastarbeiter aus Kamerun ungerecht entlohnt, zu Vorabzahlungen an Arbeitsvermittler genötigt und unter Druck gesetzt
- ⊖ Wirtschaftsprüfer fungiert an prominenter Stelle auch als Berater
- ⊖ unternehmenseigene Forste sind zu 100% nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council zertifiziert
- ⊖ Zulieferer müssen FSC- bzw. PEFC-Zertifizierung bezüglich der Herkunft von Holz bzw. Zellstoff erfüllen

Die Responsible Fonds auf einen Blick

Die Erste Asset Management hat früh erkannt, dass der Weg in Richtung eines verantwortungsvollen Fondsmanagements geht und hat im Laufe des letzten Jahrzehnts ein breites Angebot an nachhaltigen Fonds entwickelt und erfolgreich eingeführt. Hier finden Sie die Fonds, die nach dem „Responsible Investmentansatz“ der Erste Asset Management angeboten werden.

Aktienfonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1.1.	2012	2011	2010	2009	2008	Vwltg. p.a.	Volumen in Mio.	Durchschnittl. ESG-Rating		Ausschlussquote	Warnhinweise ¹⁾
									Fonds	Univ.		
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL	14,75	9,51	-4,90	16,61	29,66	-37,42	1,50	235,3	C+	C-	72,9%	A, B
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE	13,87	20,88	-23,03	9,40	27,01	-54,99	1,50	11,3	C+	C	49,4%	A, B
ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA	6,80	29,19	-38,75	16,63	36,08	-56,62	1,50	10,2				A, C, D
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING	-2,37	24,99	-31,51	16,65	55,19	**	1,80	12,1				A, B, D
ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA*	15,46						1,80	47,7				A, B
ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE	47,32	-7,35	-25,66	3,19	21,37	-45,82	1,50	10,7				A
ERSTE WWF STOCK UMWELT	29,72	5,63	-23,39	14,25	17,84	-48,02	1,50	58,8				A

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 30.9.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

* in USD, Umbenennung und Neuausrichtung mit 8. April 2013 (früherer Name: ESPA STOCK AMERICA)

** Unterjährige Gründung des Fonds

1) Warnhinweise

- A Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA, ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE und der ERSTE WWF STOCK UMWELT können aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.
- B Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING und der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA können zu wesentlichen Teilen in derivative Instrumente (einschließlich Swaps und sonstige OTC-Derivate) iSd § 73 InvFG 2011 investieren.
- C Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA ist ein Indexfonds gemäß § 128 Abs. 5 Z 1 iVm § 75 InvFG 2011. Ziel seiner Anlagestrategie ist die Nachbildung des VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex).
- D Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA und ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING können zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Rentenfonds, gemischte Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1.1.	2012	2011	2010	2009	2008	Vwtg. p.a.	Volumen in Mio.	Durchschnittl. ESG-Rating		Aus- schluss- quote	Warn- hin- weise ²
									Fonds	Univ.		
ERSTE RESPONSIBLE RESERVE **	0,35	5,33	0,60	2,21	10,99	-2,91	0,24	61,9				-
ERSTE RESPONSIBLE BOND	-0,09	10,57	0,94	1,72	9,07	4,51	0,60	144,3	B-	C-	74,1 %	a)
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE	1,02	12,89	*				0,60	118,9	C+	C-	74,4 %	-
ERSTE RESPONSIBLE BALANCED	0,73	*					1,20	5,3				b)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 30.9.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

* Unterjährige Gründung des Fonds

** vormals: ERSTE RESPONSIBLE LIQUID, Umbenennung erfolgte am 5. 7. 2013

2) Warnhinweise

- a) Der ERSTE RESPONSIBLE BOND kann zu wesentlichen Teilen in derivative Instrumente (einschließlich Swaps und sonstige OTC-Derivate) iSd § 73 InvFG 2011 investieren.
- b) Der ERSTE RESPONSIBLE BALANCED kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 veranlagen.

Microfinanz-Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1.1.	2012	2011	2010	2009	2008	Vwtg. p.a.	Volumen in Mio.	Durchschnittl. ESG-Rating		Warn- hinweise ²⁾
									Fonds	Univ.	
ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE	2,05	3,20	2,48	0,79			1,00	25,1			x)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.8.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

3) Warnhinweis

- x) Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Warnhinweis gemäß InvFG 2011: Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE investiert zur Gänze in Veranlagungen gemäß § 166 Abs. 1 Z 3 InvFG 2011 (Alternative Investments), die im Vergleich zu traditionellen Anlagen ein erhöhtes Anlagerisiko mit sich bringen. Insbesondere bei diesen Veranlagungen kann es zu einem Verlust bis hin zum Totalausfall des darin veranlagten Kapitals kommen.



Glossar

Ausschlusskriterien

Aus Gründen der Ethik oder des wirtschaftlichen Risikos wird in manche Branchen bzw. in einzelne Unternehmen nicht investiert, die bestimmte (Ausschluss-)Kriterien verletzen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Verletzung von Arbeitsrechten, Atomkraft, etc.)

Engagement

Beim Engagement versucht der Investor durch formellen oder informellen Kontakt mit dem Management eines Unternehmens, dieses von Maßnahmen in Richtung soziale Verantwortung, Umweltschutz oder stärkere Transparenz zu überzeugen. Auf nationaler Ebene betreibt das Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management selbst Engagement, international gibt es eine Kooperation mit einem auf dieses Thema spezialisierten Anbieter.

ESG

ESG steht für Environmental, Social and Corporate Governance und bezieht sich auf Nachhaltigkeit im unternehmerischen Kontext.

Investment Board

In diesem Ausschuss sitzen sich Nachhaltigkeitsexperten und Experten aus der Finanzbranche gegenüber und diskutieren gemeinsam mit dem Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management über aktuelle Entwicklungen, IPOs oder den Ausblick in verschiedenen Sektoren.

Investment-Universum

Das Investment-Universum stellt die Menge jener Unternehmen oder Länder dar, in die investiert werden kann. In das Responsible-Investment-Universum der Erste Asset Management gelangen nur Unternehmen, die aus nachhaltiger Sicht besser sind als der Durchschnitt. Aus dieser Auswahl sucht der jeweilige Fondsmanager die finanztechnisch aussichtsreichsten Unternehmen heraus. Um Änderungen auf Unternehmensebene möglichst zeitnah nachzuvollziehen, wird das Responsible-Investment-Universum der Erste Asset Management auf monatlicher Basis aktualisiert.

SRI / Socially Responsible Investments

ethisch nachhaltiges Investieren

SRI-Ratingagentur / SRI-Rating

Eine SRI-Ratingagentur oder SRI-Researchagentur analysiert die Leistung von Unternehmen auf sozialer, ökologischer und ethischer Ebene und bewertet diese dann anhand eines Ratings (Bsp. A = beste Note bis D = schlechteste Note). Aus einem solchen SRI-Rating lässt sich ablesen, wie verantwortungsvoll ein Unternehmen mit seiner Umwelt und seinen Stakeholdern (=Anspruchsgruppen) umgeht. Das Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management arbeitet mit mehreren SRI-Ratingagenturen zusammen, die unterschiedliche Schwerpunkte abdecken. Im Gegensatz zu SRI-Ratingagenturen oder SRI-Researchagenturen konzentrieren sich Finanz-Ratingagenturen (Moody's, Fitch, S&P etc.) nur auf die Analyse der finanziellen Daten von Unternehmen.

Voting

Unter Voting versteht man die aktive Stimmrechtsausübung auf Hauptversammlungen, zum Beispiel mit dem Ziel, mehr Transparenz bei der Bestellung von Aufsichtsräten oder bei der Vergütung des Managements zu erreichen. Wie auch im Bereich Engagement besteht beim Voting eine Kooperation mit einem spezialisierten Partner.





Unsere Zertifizierungen im Bereich Nachhaltigkeit



Unsere langjährigen Partner im Bereich Nachhaltigkeit



Medieneigentümer

Erste Asset Management GmbH
1010 Wien, Habsburgergasse 1a

Kontakt/Herausgeber

Erste Asset Management GmbH
Communications & PR
Tel.: +43 (0)5 0100 – 19982
E-mail: communications@erste-am.com
www.erste-am.com

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH, ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Prospekte (sowie dessen allfällige Änderungen) wurden entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 bzw. des ImmoInvFG 2003 in der jeweils geltenden Fassung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht und steht - ebenso wie die Wesentliche Anlegerinformation/KID - Interessenten kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage der betreffenden Verwaltungsgesellschaft, insbesondere www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e), insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs eines Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.